

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gefechtskraft geschwächt, verließen sie den Kampfplatz. Der französische Oberbefehlshaber, *J o f f r e*, ordnete am 25. August die Zurückführung der vier Armeen, die in Belgien gekämpft hatten, in eine rückwärtige Abwehrstellung an. Der 3. und 4. Armee wurde die Front von Verdun bis Vouziers und die Aisne abwärts bis Berry au Bac, der 5. Armee unter General *L a n r e z a c* die Front von Craonne über Laon, la Fère, St. Quentin bis Vermand zugewiesen; hinter der Somme von Ham bis Braye sollte sich die englische Armee zur Verteidigung einrichten und vorwärts Amiens, vom 27. August an, sich die neue 6. Armee versammeln. Aus der Front von St. Quentin bis Amiens war eine Wiederaufnahme der Offensive beabsichtigt. Als bald aber stellte sich heraus, daß der Deutsche in seinem entschlossenen Nachdrängen dazu nicht die Zeit ließ. Bereits beim Beginn der Versammlung befanden sich Teile der 6. Armee im Operationsbereich der in Gewaltmärschen heraneilenden Armee v. *K l u c k*, die kräftige Schläge aussteilte. Noch härter bedrängt waren die Engländer, die weder die befohlene Rückzugsrichtung einhalten, geschweige denn sofortigen Widerstand leisten konnten. Ihr Führer, Marschall *F r e n c h*, schätzte die Verluste von Mons und le Cateau auf 15 000 Mann und 80 Geschütze. Über St. Quentin und Guise zogen seine beiden Korps am 27. August nach Süden, dicht waren ihnen die Deutschen auf den Fersen.

Gegenmaßnahmen zur Rettung der scharf verfolgten englischen Armee wurden notwendig. So entstand am 27. August nach einer Zusammenkunft *J o f f r e*'s mit *F r e n c h* in Compiègne der Plan einer gleichzeitigen Offensive mit der 6. Armee von Amiens her und mit der 5. Armee auf St. Quentin, mit der Absicht, den deutschen rechten Flügel von der Verfolgung abzuführen. Dadurch hoffte *J o f f r e* die Engländer zu entlasten und zu erneutem Widerstand zu befähigen.

Die französische 5. Armee des Generals *L a n r e z a c* mußte bei ihrem Angriff auf St. Quentin der mit rechtem Flügel dorthin vor-marschierenden deutschen 2. Armee begegnen. So kam es zum zweiten Mal innerhalb eines halben Jahrhunderts unter den Mauern der alten Stadt zu einem blutigen Waffengang zwischen Deutschen und Franzosen.